

Unsere Grundorganisation ringt darum, daß kein Stallkollektiv zurückbleibt

Mit viel Energie ringen wir um die Erfüllung des Planes. Das Leistungsniveau in den Ställen wuchs. Die Verpflichtung, in diesem Jahr noch mehr Produkte zu erzeugen, wird von uns realisiert. Das kennzeichnet die Position, die wir Genossenschaftsbauern und Arbeiter der LPG Tierproduktion Mockritz, Kreis Döbeln, in Vorbereitung des X. Parteitages der SED einnehmen.

Die 104 Mitglieder unserer LPG arbeiten in 28 Ställen, vorwiegend älteren Typs. Im vorigen Jahr erzeugten die Melker 4379 Kilogramm Milch je Kuh. Die Schweinepfleger zogen 20,1 Ferkel je Sau auf. Diese guten Ergebnisse fielen uns keineswegs in den Schoß. Viel Fleiß und große Anstrengungen waren notwendig. Es galt, nicht wenige Probleme und Schwierigkeiten, auch ideologische Vorbehalte, zu überwinden. Einigen Viehpflegern erschienen beispielsweise die gestellten Ziele zu hoch, unerfüllbar. Gesagt wurde: Damit übernimmt sich die Genossenschaft. Für solch hohe Vorhaben sind weder das Futter noch die Stallbedingungen vorhanden.

Leistungszuwachs politisch begründet

Solche Auffassungen läßt unser Parteikollektiv nicht unwidersprochen, weil sie die schöpferische Arbeit hemmen. Die Genossen verweisen immer wieder auf die noch in allen Ställen vorhandenen vielfältigen Reserven, um mehr, besser und billiger zu produzieren. Sie können das konkret und beweiskräftig, weil in unseren Mit-

gliederversammlungen zu diesen Fragen ständig ein breiter Erfahrungsaustausch stattfindet.

Vor allen Dingen jedoch hält die Parteileitung alle Kommunisten und die Leiter dazu an, in ihren Arbeitskollektiven den notwendigen höheren Leistungszuwachs überzeugend politisch zu begründen.

Das internationale Kräfteverhältnis, so erläuterte beispielsweise die Genossin Ellen Huber, Vorsitzende der LPG, in der Jahreshauptversammlung, verändert sich unaufhörlich zugunsten des Sozialismus. Das Rad der Geschichte dreht sich vorwärts. Das hängt in erster Linie vom weiteren Wachsen und Erstarken der um die Sowjetunion gescharten sozialistischen Staatengemeinschaft ab. Für uns Genossenschaftsbauern erwächst als Bündnispartner der Arbeiterklasse daraus die Pflicht, alles zu tun, um die Bevölkerung noch besser mit Nahrungsmitteln zu versorgen und dafür die vorhandenen Futtermittel, Tierbestände und Grundfonds so effektiv wie möglich einzusetzen. Das ist zugleich ein Beitrag, die zunehmenden außerwirtschaftlichen Belastungen vermindern zu helfen.

Die Genossen nutzen in der ideologischen Arbeit die gute Bilanz zwischen dem IX. und dem X. Parteitag der SED, um bei den Viehpflegern sozialistische Überzeugungen und Verhaltensweisen stärker herauszubilden. Dabei heben sie eine geschichtliche Lehre besonders hervor: Der reale Sozialismus, und nur er, gibt den Werktätigen der Landwirtschaft eine klare Perspektive, frei von Existenzunsicherheit und sozialer

Leserpriete — ■ ПИ99«ННШШШШННКВЯИПВЯ

organisation folgte die breite Aussprache über die Kampfziele des Programms mit den Werktätigen in den 34 Arbeitskollektiven. Die Genossen erläuterten, warum ein hoher Leistungszuwachs notwendig ist, um den Sozialismus stärker und den Frieden sicherer zu machen. Sie forderten die Kollegen zum Mitdenken auf und stellten sich bei der Lösung der Aufgaben an die Spitze. Im Monat Januar konnte der Plan mit 200 000 Mark überboten werden. Bis zum Ende des ersten Quartals wollen die Kollektive eine Tagesproduktion zusätzlich mit eingespartem Material erwirtschaften.

Die Erfüllung der im Kampfprogramm gestellten Aufgaben erfordert — so sind wir uns im Parteikollektiv einig —, die führende Rolle der Grundorganisation und ihre Kampfkraft weiter zu erhöhen. Verschiedene Genossen erhielten dazu von der Mitgliederversammlung meß- und abrechenbare Aufträge. Zur Unterstützung der politischen Leitung der ökonomischen Prozesse wurden ehrenamtliche Parteikommissionen gebildet. Die Schwerpunkte der Intensivierung stehen unter Parteikontrolle. Die Parteileitung übersieht nicht die noch vorhandenen Unter-

schiede in der politischen Aktivität der einzelnen APO und Parteigruppen. Wir wollen sie im Prozeß der Parteierziehung und mit Hilfe des Leistungsvergleichs zwischen den Parteikollektiven verringern. Mit hohen Wettbewerbsergebnissen und der gezielten Überbietung des Planes werden wir Elektrogler die uns übertragenen Aufgaben bei der Verwirklichung des Mikroelektronikprogramms in der DDR und in der UdSSR zu Ehren des X. Parteitages der SED erfüllen.

Harald Krämer
Parteisekretär im VEB Elektroglas
Ilmenau